

Lieber Herr Professor!

Nur ein paar Zeilen in folgender Angelegenheit. Wie Sie wissen, wollte Einaudi "Die Zerstörung der Vernunft" im März herausgeben. Nun erfahre ich aber, es sei beschlossen worden, sie erst im September herauszubringen. Dies ist auf keine ideologischen Rücksichten zurückzuführen, nur auf verlegerische: alles, was nicht sofort rentabel ist, wird gewohnheitsgemäss hinaufgeschoben. Dies ist hinter dem Rücken von Solmi und mir geschehen, die wir sofort protestiert haben, aber umsonst. Im besonderen Falle spielt vielleicht auch der Umstand eine gewisse Rolle, dass es noch unbestimmt ist, ob das Buch in der philosophischen Reihe oder in den "Werken von G.L." erscheinen soll: die Ausstattung ist sehr verschieden, und ~~das Werk~~ als "Werk" würde das Buch etwa die Hälfte kosten. Einaudi selbst will es in der "philos. Reihe" bringen, wir in den "Werken". Ich erzähle Ihnen das alles unter top secret, wie man im journalistischen Jargon sagt, und bitte Sie, nicht direkt darauf anzuspielen, wenn Sie an Einaudi schreiben. Da aber der Monat März abgelaufen ist, könnten Sie ganz ahnungslos an Einaudi schreiben, wie weit es mit der "Zerstörung" ~~ist~~ sei?

C A R T O L I N A

P O S T A L E

Im meinem letzten Briefe
teilte ich Ihnen die Be-
denken der "Unità" mit,
weil Umberto Barbaro
schwerkrank war. Vorge-
stern ist er gestorben.
Ihr Artikel wird also
höchstwahrscheinlich nicht
erscheinen. Nun weiss ich
aber, dass Della Volpe auch
etwas gegen ~~die~~ Ihre "Unter-
schätzung der Technik"
schreiben wird. Das wäre
vielleicht eine Gelegenheit,
um Ihren Artikel drücken
zu lassen (aber nicht mehr
in der Unità, am besten im
Contemporaneo). Mit bestem
Osterngruss auch an Ihre
Frau

Mu
Luigi Caro



MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Herrn Prof. Lukács György

Belgrad rkp. 2. V.em. 5

B U D A P E S T V

(Ungheria)